

## Sechs Grundsätze im "Fortbildungsnetz sG" für Fortbildungen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

1. **Parteilichkeit für Betroffene:** Die Verantwortung für sexualisierte Gewalt liegt immer bei den Tätern und Täterinnen. Jedes Handeln in Prävention und Intervention muss dies deutlich machen und dem Schutz, dem Wohl und der Selbstbestimmung von Betroffenen dienen.
2. Sexualisierte Gewalt ist ein Ausdruck von **Geschlechter- und Machtverhältnissen**.
3. Die **Verantwortung** für Prävention und Intervention liegt bei **Erwachsenen**.
4. In der Fortbildungsarbeit zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend gehören die Vermittlung von **reflektiertem Wissen und Handlungskompetenzen** unbedingt zusammen.
5. In jeder Bildungs- und Beratungsarbeit zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend müssen konkrete Hinweise auf die **Möglichkeit externer fachlicher Beratung** gegeben werden (Hilfetelefon, Kontaktdaten zu Fachberatungsstellen; nicht nur die eigenen Angebote).
6. Ich lehne jedes Gedankengut und Handeln ab, das gegen ein menschenwürdiges, tolerantes, der **freiheitlich-demokratischen Grundordnung** und den rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechendes Miteinander richtet. Das betrifft insbesondere rechtsextreme, sexistische, homophobe, rassistische, antisemitische, antimuslimische und antifeministische Positionen.